

EL AIDA



Jetzt ist schon wieder ein Monat um und da wollte ich mich einfach noch mal melden. Ich hoffe dir und den Pferden geht es gut - Aida und mir geht es jedenfalls bestens. Wir erleben ständig neues und meistern zusammen so manches (momentan trauen wir einer schmale Holzbrücke noch nicht so recht über den Weg. Als das Wetter mal gut war, haben wir uns mit dem Polostick und dem Ball beschäftigt, allerdings diesmal von oben aus. Den Stick nahm sie wie selbstverständlich hin und auch die ausgeführten Schläge am Körper vorbei, allerdings musste ich ihr zwischendurch mal sagen, dass es nicht klug ist, wenn sie den Kopf zur Seite dreht und daraufhin guckte sie ganz brav wieder geradeaus - der Wahnsinn, die weiß ganz genau was ich meine.

Den Poloball fand sie aber ganz schön komisch, so ein rollendes weißes etwas, das musste erstmal ganz ausgiebig begutachtet werden. Dabei zeigt man dann auch gleich wie gelenkig man ist und lässt alle viere wo sie sind und dreht nur den Kopf bis zum Ball ;-). Aber auch beim Ausreiten erleben wir immer wieder nette Situationen, denn eine große orangene Müllabfuhr, die nahezu die gesamte Straße einnimmt und an uns vorbei muss, kann Aida nicht schrecken, dafür dann allerdings Löcher oder Risse auf der Straße oder wenn sich das Pflastermuster verändert ;-)- ich muss darüber immer innerlich lachen, aber wir arbeiten daran. Beim spazieren gehen gucken wir uns dann quitsche gelbe Mülltonnen an, treffen Leute mit buntem Regenschirm, Autos wo man erstmals den Kopf durchs Fenster zum Fahrer streckt oder treffen kleine Kinder, die sogar ein kleines Stück Brötchen abgeben. Manchmal jogge ich und sie trabt gelassen nebenher. Ansonsten genießt sie die Zeit mit den anderen auf der Koppel und geht mittlerweile auch in ihre eigene Box und nicht mit zu Gipsy, denn dort wollte sie anfangs immer mit rein.

Ich bin super glücklich mit der Aida und froh, dass ich mal wieder auf meinen Bauch gehört habe, der mir sagte, dass genau sie die richtige ist. Gewusst habe ich es nämlich schon, als wir sie zusammen von der Weide geholt haben und ich mit ihr in die Stallgasse gegangen bin und der Spaziergang und auch das Reiten, haben genau dieses Gefühl bestätigt. Aber eigentlich ist das ja nur das Ende der Geschichte, denn eigentlich hatte es mir ein Foto von Aida auf dem sie noch mit Gipsbein zu sehen war längst angetan. Da sie aber den Bruch hatte und ich glaube auch nicht sicher war, was daraus wird, kam sie leider nicht in Frage - aber ich habe mir damals gedacht ... hätte sie nur nicht den Bruch. Ich habe dann immer wieder auf der Seite geguckt, welche neuen Pferde zur Vermittlung stehen und dann war da eine Stute, die fast genau so aussah wie die Aida. Wegen diesem anderen Pferd bin ich dann ja auch in die Schweiz geflogen - um dann doch festzustellen, dass die Aida das Pferd ist, dass ich gegen nichts auf der Welt eintauschen würde. Ich habe mir mein lebenslang ein eigenes Pferd gewünscht und immer gewusst, dass ich mir diesen Wunsch irgendwann erfüllen würde. Wie jedes Kind, dass sich für Pferde begeisterte, guckte ich natürlich Pferdeklassiker wie Black Beauty, Fury, Seabiscut und las alle Bücher über Blitz, der schwarze Hengst ;-)- All der tiefe Zauber dieser Geschichten, so lernt man beim erwachsen werden, gibt es in der Realität nicht, es sind eben nur Geschichten... Aber jetzt, wo ich Aida habe, fühle ich genau das Glück und den Zauber(und noch viel mehr wofür ich gar keine Worte finde), den früher die Geschichten auf mich ausübten. Ich bin so glücklich, dass mich meine Gefühle doch manchmal überrumpeln und mir Tränen des Glücks über die Wangen rollen.

Ich wünsche allen, die ihren persönlichen Freund suchen, dass sie auf ihren Bauch hören und ebenso glücklich werden wie wir.

Jetzt habe ich so viel geschrieben und habe trotzdem das Gefühl, dass die Worte gar nicht das ausdrücken können was ich fühle. Ich wollte dich jedenfalls wissen lassen, wie froh ich bin und wie dankbar, dass du dich den ehemaligen Rennpferden annimmst, denn ohne dich und deinen Einsatz hätten die Aida und ich bestimmt nicht zusammengefunden.

Aida hat sich wirklich super eingelebt. Sie fühlt sich glaube ich mittlerweile richtig wohl... und gelernt haben wir auch schon was! Auf "Ab" das Bein abzustellen und es stehen zu lassen ;-) Aber es ist ja auch vieles Neue da gewesen. Eine neue Herde, ich, eine neue Umgebung, zwischen zwei Ketten angebunden zu sein (aber das kannte sie glaube ich schon), Hunde von denen einer blind ist und deshalb nicht sieht, ob er eventuell gegen ein in der Stallgasse stehendes Pferd läuft, Hühner die ebenfalls manchmal in der Stallgasse sind (die fand sie am Anfang nicht so toll), zwei Schweine und und und...aber im Grunde hat sie das alles ganz gelassen aufgenommen.

Am Anfang war sie auf der Stallgasse allerdings recht hibbelig und wollte nicht recht stillstehen. Beim Putzen war alles recht ok – bis auf das Betteln - aber sobald ich die Trense über die Ohren hatte, wollte sie schon mit mir losrennen und konnte gar nicht abwarten bis ich die Schnallen zu hatte. Aber das war ja nichts gegen das Betteln mit dem Bein (sie kann es übrigens auch mit dem anderen sehr gut) und der Tatsache, dass es sehr schwierig ist dann ordentlich zu bandagieren, wenn das Bein immer weggezogen wird. So war es dann beim ersten Mal doch ein rechter Akt zumal sie das Bein noch nicht auf Kommando absetzen konnte. Ich war dann innerlich doch recht böse, weil mir das gebettel auf die Nerven ging und einfach störte. Ich habe ihr dann gesagt, dass sie sich bitte nicht so anstellen soll, dass die Bandagen nichts schlimmes sind und dass das Ganze schneller geht, wenn sie das Bein einfach hinstellt solange ich es bandagierte und dass ich das Betteln nicht leiden kann. Und jetzt das unglaublich, seitdem lässt sie die Beine stehen und wenn sie es doch mal anhebt setzt sie es auf das Kommando "Ab" sofort wieder runter. Nachdem sie sich in der Herde eingelebt hatte, bin ich mit ihr oft spazieren gegangen. Sie hatte sich dann leider ein Hufeisen abgetreten, wobei ein Stück des Hufs rausgebrochen war und dann musste erstmals der Hufschmied kommen. Jetzt läuft sie momentan barfuß, da die Plätze wegen dem Wetter eh nicht wirklich reitbar sind und ich denke, dass sich so der Hufmechanismus positiv auswirkt. Vielleicht kann sie ja auch weiter barfuß bleiben, aber das wird sich zeigen, bis jetzt hat sie jedenfalls keinerlei Probleme.

Mittlerweile bin ich oft mit ihr im Gelände gewesen. Gerade letztes Wochenende mit 6 weiteren Pferden und sie trottet mit den anderen mit - ein wahrer Traum! Wir sind dann eine lange Wiese entlang galoppiert. Ich war mir natürlich nicht so recht sicher was sie macht und bin dann gleich zu den schnellen nach vorne gegangen, weil ich dachte, dass dann das Gerenne vielleicht nicht so groß ist und ich mit ihr üben wollte, dass es kein Rennen ist, wenn mehrere Pferde über eine Wiese galoppieren. Ich habe mich dann hinter ein Pony gesetzt und das funktionierte super. Nur als die dann langsamer wurden und durchparieren wollten, dachte sie dass es nun jawohl zum Endspurt rechts oder links vorbeigeht. Und als ich dann vorbei musste, weil wir dem Pony sonst hinten reingelaufen wären, gab sie erstmal Gas - die anderen standen schon. Nach ein paar Metern habe ich sie dann durchpariert. Ich glaube sie war sehr verduzt, dass alle anhielten und keiner weiterlief ;-)

Gestern habe ich dann am Abend meine Polotrense mitgebracht, weil ich sie auf die Kleine einstellen wollte. Die hat die ganze Zeit seelenruhig dagestanden und sich die Sachen anpassen lassen, als wäre das das normalste überhaupt. Kein gezappel! Sie fand das total interessant und machte den Eindruck als wenn sie sich fragt wann es denn los geht und ich hatte das Gefühl als wisse sie genau, dass mit dieser Trense nicht das übliche reiten ansteht. Kann sie meine Gedanken lesen? Ich kann mir diesen Wandel sonst nicht erklären. Weiß sie etwa, was ich im Frühjahr mit ihr vorhabe? Auch den Polostick, der normalerweise bei den Pferden erstmals Skepsis hervorruft, nahm sie wie selbstverständlich hin. Sie hat ihn sich angeguckt und ich konnte sie dann damit am ganzen Körper (selbst zwischen den Beinen) leicht abklopfen ohne dass sie mit der Wimper gezuckt hat, selbst nicht als ich die Schläge andeutete, die am Kopf vorbeigeführt werden. UNGLAUBLICH!!! Das habe ich bisher noch nicht erlebt. Und heute 200% Straßensicher! Wir haben eine Schnellstraße die wir überqueren müssen um ins Gelände zu kommen und dort fahren die richtig schnell und sind laut, alles null Problem. Selbst als heute so ein Arsch von Autofahrer direkt neben uns (so 1,5m) drönend gehupt hat, blieb die total gelassen. Ich allerdings hätte dem am liebsten eine Beule ins Auto getreten, schließlich sind wir ganz normale Verkehrsteilnehmer und haben uns genau wie solche verhalten. Der fand es nur blöd, dass wir da langgeritten sind, aber da kann der doch nicht einfach hupen, schließlich gibt es auch Pferde die nicht so straßensicher sind. Bin richtig sauer auf solche Menschen!

